

Keine überzeugenden Argumente

Von O.M./Z

Zu „Kritik am Aufbewahrungsort für Kinder“, 30. Oktober

„Es ist nicht zu glauben, dass noch heute Kinder in einen zugemauerten Ort gesteckt werden. Die Aussage, das Spielen im Stadtgarten sei erlaubt, sofern Erzieherinnen dabei seien und die Bewohner des Altenheims nicht gestört würden, erklärt Sprecherin Eva Wiedemann‘ klingt wie ein Hohn. Die Kinder müssen leise spielen, da die älteren Herrschaften sonst gestört werden. Dazu kommt das Überqueren der Stuttgarter Straße. Diese ist sehr belebt und gefährlich. In wie weit übernimmt die Stadt die Verantwortung für die Kinderscharen, die über die Straße wollen? Haben die Erzieherinnen im Hort nicht genug Verantwortung und Arbeit, weil ihnen diese Umstände zugemutet werden?“

Das Spielen auf Dachterrassen ist auch nur dem Anschein nach schön und gut. Dort kann man keine Bälle werfen und nicht frei toben. Es gibt im Gebäude eine Arztpraxis, die Patienten werden sich sicher gestört fühlen. Sie sind schon wegen ihrer Schmerzen empfindlich – dazu das Kindergeschrei von den Terrassen. Warum schließt man die bisherigen Horte? Warum hört man von den betroffenen Eltern so viel Kritik? Warum will die Stadt ums Verrecken diese zugemauerte Spielhalle für Kinder? Die aufgezählten Quadratmeter klingen nicht sehr überzeugend! Sie wirken wie eine verzweifelte Verteidigung gegen die Eltern, die ihre Unzufriedenheit äußern. • Gibt es keine anderen Vorschläge für das Wettezentrum?“

Aili Greis, Lange Straße 33